

Vertreter von Kunst und Wissenschaft sowie der Kunst- und Literatur-Freunde kräftig erst in den letzten, entscheidenden Stadien. Hätten nicht innerhalb der Regierungen sich Stimmen gestellt gegen den Theater- und Kunstarbeitsparagraphen, so wäre ohne diese Unterstützung, trotz aller noch so geschickter Obstruktions-Taktik schließlich doch der Wille der Reichsregierung durchgesetzt worden. Aber es kam noch etwas anderes hinzu, um den Widerstand gegen jene beiden Vorfällen zu einem mächtigen, sich neupeitschenden zu machen: die Einmündigkeit der Abwehr. Von solcher Einigkeit ist aber in den Reihen der Abwehr. Von solcher Einigkeit Handelsvertragspolitik und gegen die Erhöhung der Getreidezölle eintreten, einstweilen wenig zu bemerken. Die politischen Parteien, die diese Ziele aufstellen, also die beiden freisinnigen Gruppen, die Süddeutsche Volkspartei, die Sozialdemokraten, sowie ein kleiner Theil der Nationalliberalen, geben alleamt ihre eigenen Wege. Die Geschlossenheit, wie sie auf der anderen Seite herrscht, scheint dort kaum erreichbar. In Erkenntnis der Gefahr der Zersplitterung und dadurch der Wirkungslosigkeit der Bestrebungen — auf den Beistand der einen und anderen Regierung darf man in diesem Falle keine Hoffnung lehnen — schließen sich nunmehr die städtischen Vereinigungen an, die Führung zu übernehmen und zunächst durch Eingaben an den Reichstag gegen die Zollserhöhung auf Lebensmittel Einspruch zu erheben. Immerhin kann das noch erreicht werden, daß die Zollserhöhungen für landwirtschaftliche Produkte sich auf der Mittellinie des unbedingt Notwendigsten halten, und nicht etwa verartet hoch sind, daß Handelsverträge nicht zu Stande kommen und Zollkriege herausbeschworen werden.

Die Chinawirren.

Nach Pekinger Meldungen bestreitet Graf Waldersee, daß er bereits endgültige Verfolgungen betreffs der Räumung Pekings getroffen habe. Er habe nur die freien Generale vertraulich ersucht, ihre Meinung darüber zu äußern, ob dieselben einverstanden sind, daß, wenn China alle Forderungen erfüllt, die internationalen Truppen bis auf 2000 Mann zum Schutz der Gesandtschaften und 8500 Mann zur Bewachung der Eisenbahnen und der strategischen Punkte zurückzuziehen sind. Die Ansichten seien aber sehr verschieden. Der amerikanische General Chaffee erklärte, Amerika werde für vorläufige Maßregeln 100 Mann zum Schutz der Gesandtschaften und eine entsprechende Truppenzahl für die Eisenbahn-Schutzwachen und die Sicherheit der amerikanischen Interessen zurückhalten. Graf Waldersee wird nächste Woche die Garnison in Shantung inspizieren.

* Marseille, 3. Februar. Die aus China hier eingetroffenen Meldungen besagen, daß die Sachen, die in China von Soldaten erbeutet oder gestohlen worden sind, in baarem Gelde ersetzt werden. Die bereits nach Frankreich gesandten Waren werden öffentlich versteigert werden. Die hieraus gewonnene Summe wird von der Kriegsentschädigung abgezogen werden.

Der südafrikanische Krieg.

Lord Kitchener, der Hintermann von Schartum, hat nun auch angefangen, den Buren gegenüber seine Methoden anzuwenden. Aus den Berichten des Leutnants Morrison von Ottauwa und des Soldaten John Harris vom Königl. Waller Regiment entnehmen wir Folgendes: Bei Übernahme des Kommandos sagte Kitchener seinen Untergebenen Folgendes: „Ihr habt für so viele Tage Rationen, und all' die Buren, die Ihr zu Gefangenem macht, werden aus Euren Rationen ernährt werden, und dann werdet Ihr selbst nicht genug haben; weiter habe ich Euch nichts zu sagen.“ Man merkt sich: Kitchener hat selbst nicht den Mund, die Hinterarbeit zu befehlen in direkter Weise, sondern er stellt sie seinem Untergebenen anheim. Diese Anheimstellung hat denn auch schon die schönsten Früchte gebracht. Der Soldat John Harris berichtet darüber:

„Wir machen keine Gefangenem mehr. Es waren zufällig einige verwundete Buren da. We put them through the mill (wir ließen sie durch die Mühle gehen), d. h. wir tödten sie wie immer und geben ihnen keine Gnade. Jeder einzelne wurde getötet. Fünf Buren wurden ins Lager gebracht, weil sie ihre Waffen nicht abgegeben hatten und sie wurden alle am nächsten Tage erschossen. Ich habe sie während der Nacht bewacht, und Ihr hättet sie beten hören sollen, als sie erzuhören, daß sie am nächsten Tage sterben sollten. Am nächsten Morgen führte man sie hinaus, man ließ sie ihre eignen Gräber graben, und zwei Sectionen von meiner Compagnie gingen hin, etwa um 9 Uhr morgens, und schossen sie tot. Das Beste zu thun ist, sie alle in gleicher Weise zu behandeln und dann wird der Krieg nicht lange dauern.“

Das Reutersche Bureau meldet: Etwa 2000 Buren unter Oberst Blaauw sind auf portugiesischem Gebiet, wie angenommen wird, um die dort befindlichen Buren zu befreien. Die Portugiesen besetzten, die auf portugiesischem Gebiet weilenden Buren, die sich weigern, sich den Engländern zu ergeben, nach Madeira zu senden.

Sieben britische Truppenabteilungen führen zur Zeit eine konzentrierte Bewegung aus, um das östliche Transvaal von feindlichen Truppen zu säubern. Sie rücken von verschiedenen Punkten an die Linie Johannesburg-Pretoria und an die Delagoabai-Eisenbahn und werden möglicher Weise auf einem Punkt zusammentreffen.

Kitchener meldet vom 2. Februar: Der Posten in Mabopfontein am Grasrand, südwestlich von Krügerdorf, wurde von 1000 Buren angegriffen. Von Krügerdorf aus wurde eine Entzahtruppe entsandt, die jedoch den Posten des Postens nicht verhindern konnte. Einzelheiten fehlen, jedoch trafen die auf dem Posten von den Buren gefangenen Offiziere und Mannschaften in Vereinigung ein.

* Bloemfontein, 2. Februar. Die Vorhut des Obersten Marshall traf gestern zwischen Sannahpoort und Thabanchu auf die Streitmacht Dewets, die mit zwei Lastwagen und einer Anzahl Kavallerie auf dem Marsch nach dem Süden begriffen ist. (Reuter.)

Aus der Umgegend.

* Kastel, 2. Februar. In Folge eines Schlaganfalles verstarb hier der weithin bekannte Flohmeister Joseph Geulz L., früher langjähriges Mitglied des Gemeindevorstandes.

* Schierstein, 4. Februar. Heute Nacht zwischen 1 und 2 Uhr erschoss sich im Bett in der elterlichen Wohnung ein junger Mann im Alter von 20—21 Jahren. Die Kugel drang in den Kopf. Das Motiv der That soll Liebesgrau sein.

* Wicker, 4. Februar. An Stelle der am 1. d. Ms. aus dem Schuldienste getretenen Lehrerin Fel. Ph. Kuchtritt von Ostern an gemäß Beschlusses der Gemeindevertretung ein Lehrer. Bis zur Neubesetzung der Stelle hat Herr Lehrer Rembser die Mitverwaltung dieser Schulstelle übernommen. — Der Männergesangverein „Harmonie“ brachte gestern Abend seinem Vorstandsmitgliede Herrn Heinrich Fischer aus Anlaß von dessen Hochzeitsfeier ein Ständchen. Der Vereinspräsident, Herr Bäckermeister Chr. Fid. brachte dem Bräutigam im Namen des Vereins die Glückwünsche dar.

* Flörsheim, 4. Februar. Die beiden eingeschriebenen Hilfsklassen „Germania“ und „Eintracht“ beabsichtigen, sich zu einer Kasse zu vereinigen. — Für das neue Jahr sind vom Kreisausschuß zu Schiedsmännern in Bezug auf die Ausführung der reichsgerichtlichen Bestimmungen über Viehseuchen die Herren Rentner Becker und Landwirth Flörsheimer gewählt worden.

* Ahmannshausen, 3. Februar. Während heute Morgen die Gemeinde in der Kirche versammelt war, entstand in dem Weisel u. Rau'schen Doppelhaus neben dem früheren Stationsgebäude Feuer, welches die Gebäude vollständig einäscherte. Die unteren Räume dienten landwirtschaftlichen Zwecken, die oberen waren bewohnt. Nur Rau konnte Einiges aus seiner Wohnung retten. Die Bewohner der abgebrannten Gebäude sind versichert. Die Entzündungsursache des Feuers ist noch nicht bekannt.

* St. Goarshausen, 3. Februar. Am 29. Januar tagte dahier im Hotel „Hohenzollern“ eine Versammlung von Gastwirten unter dem Vorsitz der Herren B. Kändorf von hier und Horz-Wiesbaden. Anwesend waren ungefähr 50 Gastwirte. Zweck der Versammlung war die Bildung eines Kreisverbandes St. Goarshausen, St. Goar und Umgegend. Von den Anwesenden haben sich 40 zum Beitritt erklärt, weiteren Anmeldungen wird noch entgegengesehen. Durch die Bildung dieses Kreisverbandes werden verschiedene Mitglieder aus dem Verband Niedersheim ausscheiden. Als Eintrittsgeld wurden 3 M. und als vierjährlicher Beitrag 1.20 M. vorgeschlagen. Die konstituierende Versammlung findet am 27. Februar im Hotel „Hohenzollern“ dahier statt.

* Königstein (Taunus), 4. Februar. Unter dem Verdachte, den Arbeiter Schütt von Hornau im nahen Walde am Freitag Abend durch zwei Schüsse in den Unterleib getötet zu haben, stehen die Brüder R. in Hornau. Dieselben sollen außer dieser schrecklichen That, welche nur ein durch Streitigkeiten in Wiesbaden entstandener Nachtwalk sein kann, noch mehr auf dem Kerbholze haben. Die Staatsanwaltschaft von Wiesbaden wird heute hier eintreffen, um den Thatbestand aufzunehmen. Ein Raubmord ist ausgeschlossen, da bei der Leiche noch 62 Mark vorgefunden wurden.

* Niederneisen, 2. Februar. Unser Ort vergrößert sich zusehends. Schon im vorigen Jahre wurde eine ganze Anzahl Neubauten aufgeführt und auch in diesem Jahre wird sich diesem eine Reihe neuer Bauten anreihen. Die Landpreise halten sich auf der Höhe wie im Vorjahr. Die Ruhre Land, als Baustelle verwendet, wird mit 50 M. bezahlt.

* Limburg, 2. Februar. Herr Postassistent Chr. Schneider ist von hier nach Hachenburg (Westerwald) versetzt worden. An dessen Stelle tritt Herr Fr. Schmidt aus Frankfurt a. M.

* Gießen, 1. Februar. Dank der Münificenz der Großherzogl. Regierung ist der hiesigen Universitätsbibliothek jüngsthin eine interessante und wichtige Sammlung zugeführt worden: Der handschriftliche Nachlaß Dr. L. Max Weigands, der im Jahre 1878 hier als Professor der deutschen Sprache und Literatur verstarb. Er besteht aus Weigands Collegenfesten, den Handexemplaren seiner Schriften (mit zahlreichen Randbemerkungen und Nachträgen) und, was von besonderem Wert ist, aus einer umfangreichen Sammlung an Weigand gerichteter Briefe von deutschen Gelehrten (etwa vom Jahre 1845 ab bis zu seinem Todesjahr). Eine ganze Anzahl bekannter Namen ist darunter vertreten, so Th. Creizenach, L. Dissenbach, Frommann, Hoffmann, von Fallersleben, Leyer, E. Steinmeyer, J. Bachers, Fr. Barnick u. a. m.



Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 2. Februar, zum ersten Male: „Wie die Blätter . . .“ Schauspiel in 4 Akten von Giuseppe Giacosa. Deutlich von Otto Eisenschitz.

Haltlose, schwache Naturen sind wie die Blätter, die der Wind vom Baume schüttelt. Sie flattern von einer Niedrigkeit zur andern und verschwinden im Schmutz der Straße . . . Wie die Blätter . . . Giacosa, der Dichter der prachtvollen „Tristi amori“, hat diese Anschauung dramatisch geprägt. Es ist klar, daß er, um seinen Vergleich zu erweisen, keine starken Mittel anzuwenden brauchte, und so kam es, daß gerade kein rauschender Erfolg seinem neuen Werke beschieden war. Dennoch ist es literarisch bedeutsam und der Autor erzeugt die blendenden äußersten Effekte durch eine ungemein lebenswahre Charakteristik.

Giovanni Rosani hat fallt. Er kann sich, wenn er struppellos genug ist, als reicher Mann aus dem Fallstein über die Berge salvieren; aber er ist ehrlich genug, den Ausweg über die krumme Straße zu verschmähen. Seine Handgläubiger nennen ihn ob seiner unfähigen Ehrlichkeit, die ihn all sein Hab und Gut veräußern läßt, damit jene möglichst wenig verlieren, einen Eretin — er aber weicht keinen Zoll breit von dem Wege ab, den ihm sein Gewissen vorschreibt. „Aber die Meinen“, sagt er — „deren bin ich nicht sicher! Sie werden das Unglück nicht mit mir ertragen können. Wenn die Sorge an sie herantritt, dann werden sie auseinandergetrieben, zerstören — wie die Blätter!“ Er täuscht sich nicht! Der Sohn, eine Null, die nur auf den Lawn-Tennisplätzen und bei galanten Frauen Zeitung hat, sinkt tiefer und tiefer, er flattert von einer Gemeinde zur andern und verflucht im Schmutz — wie die Blätter. Und auch die Gattin des falliten ehrlichen Mannes, der wie ein Arbeitsthal schafft, um den Seinen einen anständigen Unterhalt zu schaffen, ein lokettes Weib, das auf hundert Schritte nach der Demi-Monde dusst, fällt in ihrer naiven Verderbtheit tiefer und tiefer . . . Wie die Blätter . . . Aus dem Schmutz haben sich außer dem reichsäffen Vater zwei charakterfeste Menschen wohlthuend ab: die Tochter Rena und Rosani's Nichte Massimo. Erstere bleibt rein im mittleren verdorbenen Umgebung; Massimo, ein echter Mann von treuer biederer Gesinnung, reicht nach allen Seiten seine helfende Hand. Und er wird zum Retter in der höchsten Not. Da Rena, verzweifelt und von Ekel erfüllt, zum See hinab will, um ihr dieses Leid in den Wellen zu enden, da wartet drunter ein Mann, sie in seinen starken Armen zu bergen und zu schirmen. Bisher hat Rena diesen Mann verschmäht, weil sie glaubte, er biete ihr seine Hand wie ein Almosen an; aber in dieser stillen Mondnacht erkennt sie seinen ganzen Werth. Er hat mit dem Instinkt der wahren Liebe erkannt, wie es um sie steht und blättert kommt über das Mädchen die Erkenntnis. „Massimo“ fliegt es jubelnd von ihren Lippen und, zum Vater gewandt: „Darf ich ihn holen?“ Dieser Jubelruf endet wie ein Triumphgehege das Stück, in dem bis zum letzten Ende nur die Sprache der Hoffnungslosigkeit vernommen wurde. Gespielt wurde gut, ohne daß der Stimmungsgehalt der Dichtung ganz er schöpft worden wäre. Verdienstvoll waren namentlich die Hauptträger der Handlung: die Herren Löffler (Massimo), Wegener (Rosani), Schwab (Tommy Rosani), sowie die Damen Doppelbauer (René Rosani) und Rauh (Rena).

Königliche Schauspiele.

Zur nachträglichen Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs veranstaltete das Königl. Hoftheater am letzten Sonntag Abend eine Vorstellung mit der Aufführung von Wagner's dreiteiliger Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“. Diese großartige Schöpfung mit ihrer verschwundlichen Melodie, ihrer blühendsten Contrapunktik, im Vereine mit einer stimmungserregenden polyphonem, farbeneichen Behandlung des Orchesters, ist längst Gemeingut des deutschen Volkes geworden, und es war daher ihre Wahl für den genannten Zweck eine überaus glückliche. Treten und doch in dieser Oper acht lebenswahre, deutsche Figuren entgegen, jene meistersingerlichen Spießbürger des 16. Jahrhunderts, alle voran der Verlühmte von ihnen, der Schuster-Poet: „Hans Sachs“. Und auch die Musik darf Deutsch genannt werden; wie die Dichtung, reden zum Herzen, denn Beide sind voller Fröhlingslust, Innigkeit und Brautglück. —

Die Darsteller waren ohne Ausnahme mit Glück bemüht, den Abend zu einem festlichen zu gestalten. Da ist zunächst Fräulein Robinson zu nennen, die die poetische Figur des „Eichen“ in herzgewinnernder Weise zu verkörpern verstand. Schon ihre äußere Erscheinung ist für diese Figur eine recht glückliche. Ihr reiches und doch so möglichst kleinen Spiel war der redende Spiegel ihres von inniger Liebe zu dem stolzen Ritter „Walther von Stolzungen“ überströmenden Herzens. Und da die gesanglichen Leistungen mit den darsstellerischen auf gleicher künstlerischer Höhe standen, so darf ihr „Eichen“ als Höchstgelungen bezeichnet werden. — Fräulein Müller handelt sich mit der „Magdalene“ auch recht befriedigend ab. In ihren Bewegungen hat die junge Künstlerin erfreuliche Fortschritte gemacht. Nur ja sie als Eichen's Amme zu jugendlich aus. — Herr Krauß ist von früheren Aufführungen her als ein recht schäßbarer „Walther“ bekannt, und die längst von ihm als solcher gewonnenen besten Eindrücke blieben vollständig erhalten. — Den schlichten, treuerzigen, aber klugen „Hans Sachs“ zeichnete Herr Müller diesmal auch wiederum mit lebenswahren Strichen. Einem solch ausgezeichneten Vertreter dieser Rolle wird man so leicht nicht begegnen. Dass Herr Reiß den Lehrbuben „David“ bei seinen künstlerischen Eigenschaften bestens geben würde, war von vornherein anzunehmen. Sein übersprudelnder Humor kam zur vollen Geltung. Verehrer seiner Kunst lohnten ihm mit verdientem Vorbeir und mit Blumen. — Die humorvollste und idiosyncratisch schwierigste Figur der Oper ist die des verliebten Gelehrten Stadtscrivens „Beckmesser“. Wagner hat seiner Zeit in einem Briefe an den Hamburger Vertreter der Partie kundgegeben, wie er sich den „Beckmesser“ gedacht. Hierüber schreibt er Folgendes: „Sie sind mit dem Beckmesser ganz richtig daran. Nur übertreiben Sie das Gedächtnis nicht; es macht sich von selbst . . . In allem zeigen Sie großen Ernst. Der Mann macht nie Spaß, außer, wenn er sich lustig stellt. Große Vorwürfe und viel Gelächter. Nehmen Sie sich irgend einen boshaften Recensenten zum Muster! Grenzenlose Leidenschaft, ohne Kraft, sie von sich zu geben, überschlagende Stimme, wenn er in Zorn gerät u. s. w.“ — Herr Rudolph hat die „Beckmesser“ durchaus richtig getroffen, so daß sein „Beckmesser“ darsstellerisch mustergültig genannt zu werden verdient. — Herr Schwägerl bot als „Wagner“ auch eine gediegene Kunstsleistung, und Herr Engelmann gefiel als „Kothner“ ebenfalls. — Die Chöre gingen sicher und das Orchester

gelehrten Stadtscrivens „Beckmesser“. Wagner hat seiner Zeit in einem Briefe an den Hamburger Vertreter der Partie kundgegeben, wie er sich den „Beckmesser“ gedacht. Hierüber schreibt er Folgendes: „Sie sind mit dem Beckmesser ganz richtig daran. Nur übertreiben Sie das Gedächtnis nicht; es macht sich von selbst . . . In allem zeigen Sie großen Ernst. Der Mann macht nie Spaß, außer, wenn er sich lustig stellt. Große Vorwürfe und viel Gelächter. Nehmen Sie sich irgend einen boshaften Recensenten zum Muster! Grenzenlose Leidenschaft, ohne Kraft, sie von sich zu geben, überschlagende Stimme, wenn er in Zorn gerät u. s. w.“ — Herr Rudolph hat die „Beckmesser“ durchaus richtig getroffen, so daß sein „Beckmesser“ darsstellerisch mustergültig genannt zu werden verdient. — Herr Schwägerl bot als „Wagner“ auch eine gediegene Kunstsleistung, und Herr Engelmann gefiel als „Kothner“ ebenfalls. — Die Chöre gingen sicher und das Orchester

hatte wiederum einen Ehrenabend. Ein volles Lob muß aber auch Herrn Prof. Mannstadt für seine künstlerische Einstudirung und Leitung des Riesenwerks gezollt werden. P. K.

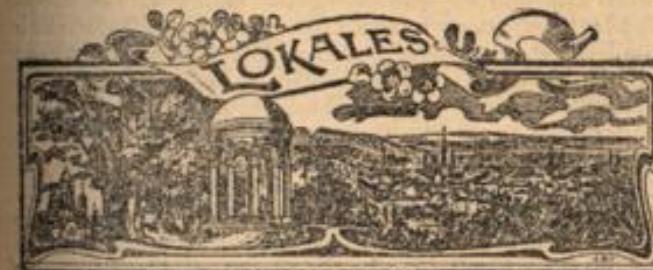
P. K.

• **Reperoire der Kgl. Schauspiele.** Montag,
 4. Februar Ab. D, „Hänsel und Gretel“ sodann „Großes
 Langdivertissement“, Auf. 7 Uhr. — Dienstag, den 5. Febr.
 eriges Auftrreten des Kgl. Bayer. Höfeschaupielers Conrad
 Dreher. Ab. C, „Der Raub der Sabinerinnen“, Auf. 7 Uhr.
 — Mittwoch, 6. Febr. Ab. A „Cavaleria rusticana“, so
 dann „Wiener Walzer“, Aufang 7 Uhr. — Donnerstag,
 7. Febr., Ab. C, 2. Auftrreten des Kgl. Bayer. Höfeschaupielers
 Conrad Dreher, zum ersten Male: „Der Bettelstudent“, Auf.
 7 Uhr. — Freitag, den 8. Febr. Ab. C „Mignon“. Auf.
 7 Uhr. — Samstag, 9. Febr. Ab. D, zum ersten Male
 „Die Zwillingsschwestern“, Auf. 7 Uhr. — Sonntag, den
 10. Februar, Mittags 12 Uhr „Matinée. Ab. A „Der
 Bettelstudent“. Aufang 7 Uhr.

„Der tolle Viömark“, Lustspiel in vier Aufzügen von Walter Harlan, ist für's Lessing-Theater angenommen, wo es noch in dieser Spielzeit zur Aufführung gelangen soll. Den Inhalt des in den vierzig Jahren spielenden Stüdes giebt der Verfasser im Prolog mit folgenden Worten an:

Hier sollt ihr den Bismarck werden seh'!
Wie seines Lebens April
In Wetterwisch'n
Zum starken Maien sich wandeln will.
Auch, wie er bei Gelegenheit
Sein Weib gestreit,
Und wie der Strudel in blut'gen Tagen
Gottlob nach oben ihn tragen! — — —

Das bereits im Jahre 1895 geschriebene Lustspiel hat noch dem alten Kanzler selbst vorgelegen, der sich wiederholt auf seine Freudlichkeit darüber geäußert hat, daß er da „mit Haut und Haaren“ auf dem Theater sei. Die ursprüngliche Fassung des Werkes unter dem Titel „Im April“ ist im Hamburg-Altonaer Stadttheater und mehreren anderen Bühnen mit starkem Erfolg zur Aufführung gelangt. Eine vornehme, in alter Frakturdruck gesetzte gedruckte Buchausgabe hat soeben der Theaterverlag Eduard Bloch veranstaltet, von dem auch das Aufführungrecht zu erwerben ist.



Wiesbaden, 4. Februar

Das Kaiser-Geburtstags-Festmahl im Kuchhause

und gestern bei zahlreicher Beteiligung statt. Wenn ange-
nommen wurde, daß die Verschiebung des Mahles auf den gestrigen Tag die Theilnehmerzahl verringern werde, so erwies sich
dass als ein Irrthum. Vereinzelte Abfagen wurden durch neu-
e Anmeldungen reichlich aufgewogen. Gegen 2 Uhr Nachmittags,
der festgesetzten Dinerzeit, mochten wohl an 400 Personen
den großen, festlich geschmückten Kurhausaal füllen.

großen, festlich geschmückten Rathausaal füllten.
Dem Herkommen gemäß waren die Spiken der Militär-,
Civil-, Staats- und städtischen Behörden zahlreich vertreten.
In der Ehrentafel bemerkten wir u. A.: Landesdirektor Sartorius, ihm gegenüber Oberbürgermeister Dr. v. Bells,
Regerungspräsident Wenzel, Bischof Willi aus Lüburg,
Landrat Graf Schieffen, Polizeipräsident Prinz v. Alten-
kibor, Unterstaatssekretär Exzellenz Vertram, lehnt in
der Uniform eines tüchtlichen Hofwürdenträgers. Den Kaiser-
taft brachte Landesdirektor Sartorius in knappen, lehr-
reichen Worten aus. Er erwähnte die Jubiläen des 18. Januar des
J. des 200-jährigen Gedächtnistages der Erhebung Preußens
zum Königreich, des dreihundertjährigen der Versailler Kaiserpro-
klamation und rief das Bild des alten Kaisers Wilhelm in das
Gedächtnis der Anwesenden zurück. Ganz im Sinne des alten
Kaisers und des Kaisers Friedrich sei Wilhelm II. bestrebt, für
die Größe und Ehre des Vaterlandes, das Wohl des Volkes
für Kunst und Wissenschaft einzutreten. Zu besonderem Dank
aber sei gerade Wiesbaden unserm Kaiser verpflichtet, der, ein
Freund rheinischer Art und rheinischen Lebens, so oft in den
Wäldern unserer Stadt weile, und sich als hoher Förderer der
selben erwiesen habe. Die Rede wurde stehend angehört und
durch Hoch erscholl dreimal brausend durch den weiten Saal. Ein
an den Kaiser abgesandtes Telegramm hat folgenden Wortlaut:

Berlin

—Grußen Eure Kaiserliche Majestät, die unterthänigsten
Glückwünsche der zum Festmable im Kurhause versammelten
Behörden, des Reserve- und Landwehr-Offiziercorps, und
der Bürgerschaft der Stadt Wiesbaden allergräßigst ent-
gegenzunehmen.

Satiorius.

Das Mahl nahm einen der patriotischen Feier des Tage würdigen Verlauf. Das Diner-Arrangement, die geschmackvolle Tafeldecoration, das künstlerisch entworfene, mit den Gardetümern gezierte Menu und, last not least, die gargebotenen gastronomischen Genüsse machten dem wackeren Kurhauswirth Herrn Ruthé, alle Ehre und verdiensten rüchhaltsloseste Anerkennung.

⁴ Der vierte Walhalla-Maskenball verwandelt das „Varieté Mauritius“ am Samstag Abend wieder eine mal in eine große carnavalische. Närreich-froher Ull im Mummenschanz, Humor, Geschmack, Schönheitsstimm — Prin Carneval mit Terpsichore, Bacchus und Venus im Bunde — feierten dort sogenannte Riesentriumpfe. Närinnen und Narren waren in hellen Schaaren erschienen und es entwickelte sich gar bald ein Gewirr und Gewoge, ebenso bun und lebhaft, als gefährlich — für Hühneraugen. An origi

nen und hübschen Costümen war kein Mangel, und die „Herren der Schöpfung“, denen von der Walhalla-Direktion die Preisrichterrolle à la Paris zugewiesen worden war, befanden sich gegenüber dem auf sie eindringenden Ansturzholder Weiblichkeit in einer mitunter heikeln und schwierige Situation. Allem Anschein nach war denn auch für eine Menge „Preisrichter“ nicht die Originalität und Schönheit der zu prämierten Masken, sondern die darin steckende Weiblichkeit entscheidend, während sich andere wieder durch ein Costüm derart blenden ließen, daß sie den darin verborgenen Jünglingeling nicht erkannten und damit weidlich genarrt wurden. Der erste Preis fiel einer Maske zu, der man — allenfalls von der Karne abgesehen — auch an schönen Sommer-Nachmittagen auf der Promenade begegnet; sie war ebenso einfach wie nichts sagend. — Die Empfängerin des zweiten Preises, ein Jockey, verdiente diese Auszeichnung schon eher; auch die des dritten, eine Pierrette, ebenso gewandt auf den Flüschchen wie mit dem Mündchen, war nicht „unfein“, wenngleich man ihr der Vorwurf des „unlauteren Wettbewerbes“ nicht erspare kann . . . Der vierte Preis fiel endlich einer als „Meiheide-Porzellan“ entrückelten Sphinx zu, und der Gruppenpreis der eigentlich den vereinten männlichen Preisrichtern, die auf grenzenloser Berrücktheit nichts zu wünschen übrig ließen, gebührt hätte, kam überhaupt nicht zur Vertheilung. — Die Bogen des Mummeuschanzes gingen im weiteren Verlaufe — und sie verließen sich erst in der Sonntagfrühe — noch schwindelnd hoch. Einen schwindelnden Schwerenbtheit von Ehemann sollen sie — als ihm diverse Babys wieder allerlei ins Ohr flüsterten, — fast aus dem Gleichgewicht gebracht haben. —

* **Walhalla.** Von heute ab konzertirt jeden Abend ab 8 Uhr die Zigeunerkapelle bei freiem Entrée. Gestrigen Sonntag war der Andrang zum Zigeunerconcert so stark, daß Hunderte keinen Einlaß finden konnten; die Leistungen der Kapelle fanden stürmischen Beifall.

R. Reichshallen-Theater. In der jetzigen fasshing lustigen Zeit, wo der leichten, fröhlichen Muße allenthalben ein Tempelchen errichtet wird, ist es immerhin für eine Variete-Direktor schwierig, ein zeitgemäßes, zugkräftiges Programm anzustellen. Herr Dir. Söllner hat es aber fertig gebracht: Beweis dafür ist allabendlich ein volles Theater. Greifen wir aus dem Repertoire zuerst den „Musikal-Sprech-Clown“, Herrn Corvey heraus. Seine musikalischen Leistungen sind vorzüglich, seine Instrumente originell und neu, eines derselben, das „Cymbophon“ von schöner Klangerbung, erhielt sogar hier erst seinen Namen. Als Sprech-Clown ist genannter Künstler nicht minder groß, sein Auftritt seine Wiße, die Affaire mit dem Droschenkutscher und seine Erlebnisse beim „Schmieren“-Direktor, die er zum Besten gibt, sind Perlen wölfischen Humors und von zvergessenswerten erschütternder Wirkung. Auf gleicher Höhe steht Bernhard Posen, Humorist mit nur selbtsverfaßten Vorträgen, die durch witzhafte Mimik unterstützt, sehr gut zu Gehör gebracht wurden und stürmischen Beifall fanden. Als dritter im Bunde rechnen wir Lotti Lotti, Eccentric-Soubrette, die nicht nur über prächtige Costüme verfügt, sondern auch das Auditorium durch seidiges, interessantes Weinen und schönes Sangesweisen fesselt. Fr. Annetta Blum reiht sich ihrer Kollegin im Großen und Ganzen würdig an, auch sie findet, besonders bei der Herrenvelt, aufmerksamtes Gehör. Ein weiterer Tettweiller ist, und die Verwandlungstänzer Maneros sind anscheinend Menschen ohne Knochen, bringen, erstere als Melange-Akt, schwierige, körperliche Formationen fertig, die sich andere Sterbliche wohl nicht zu gestraft erlauben. Die orientalische Zauberin Bell Aladine fand mit ihren allerliebsten Kunststückchen freudliche Aufnahme und für die Wunderblumen, die sie dem Publikum zuwarf, eifrige Abnehmer. Ihre Tries zu sprechen ist nicht gut angängig, man muß eben selbst ihre Künste sehen. Als Schlüßnummer verzeichnetet das die malige Programm „The Original Netty Janow“ das Trio, phänomenaler Gentlemen-Aerobat-Akt, das in seinen Leistungen geradezu großartig ist. Wir können uns die Versprechungen aber nicht ischließen, ohne auch den Kapellmeister Herrn J. L. Hoffmann und seine Kapelle lobend erwähnen. Immer bestens bestrebt, zum Gelingen der Aufführungen beizutragen, heimzen die „Höherstehenden“ stets den Beifall ein, während für die Kapelle nur das ehrenhafte Bewußtsein bleibt, ihre Pflicht und Schuldigkeit in voller Weise erfüllt zu haben. Mag sie das vollauf bekräftigen.

8 Residenztheater. Der am Dienstag zur Aufführung kommende *Schwank „Der Hochzeitstag“* ist in Dresdenes Hoftheater dargestellt worden und mit einer großen Erfolge. Dasselbst hat er seine Siegeslaufbahn über die meisten deutschen Bühnen angetreten. Am Mittwoch und Freitag dieser Woche ist „Rosenmontag“. In Vorbereitung befindet sich „Michael Kramer“, Gerhart Hauptmann's neuestes dramatisches Werk.

* **Lungenheilstätte - Matinee.** Den Mitgliedern des Nassauischen Heilstätten-Verein für Lungenfranke, sowie den sonstigen zahlreichen Freunden der schönen Vereinshäuser wird die Mittheilung von Interesse sein, daß ein im Vorbüro des Herrn Architekten A. Schellenberg in Wasserfarben vorzüglich gemaltes Bild der Nauroder Heilstätte gegenwärtig im Schaufenster der Firma A. Weber u. Co. Wilhelmstraße 4, ausgestellt ist. — Den Kartenverkauf sind die am Sonntag, 10. Februar, im Königlichen Theater stattfindende Matinee zu besorgen hat Herr H. Wolff, Wilhelmstraße 30, freundlichst übernommen. Wie wir hören, ist die Nachfrage nach Karten, auch nach auswärts, schon jetzt ein so rege, daß es sich empfehlen dürfte, sich frühzeitig einen Platz zu sichern. Wir werden in den nächsten Tagen einiges Nähere über das Programm der Veranstaltung, deren Vorbereitung sich Frau Baronin von Snoop in erster Linie in der aufopferndsten Weise bemüht, veröffentlichen können aber heute schon mit voller Überzeugung behaupten, daß die Matinee am 10. Februar unzweifelhaft die glauvollste, aber auch die originell-amüsanteste Feierlichkeit der diesjährigen Wiesbadener Wintersaison bilden wird.

* **Königliche Schauspiele.** Die nächsten 14 Tage werden im Schauspiel unter dem Zeichen Conrad Drehers stehen, und damit der fröhlichen Fastnachtsstimmung Rechnung tragen. Außer den beiden Rollen, die der Künstler hier zuletzt vor Sr. Majestät gespielt hat, „Striese“ in „Raub der Sabinerinnen“ und „Zangerl“ in „Räuberblut“, tritt derjelbe noch als „Ollendorf“ im „Bettelstudent“ und in der „Sternschuppe“, sowie in einem Einakter Abend hier auf.

h. Abiturienten-Prüfungen. In der Städtischen Oberrealschule begann heute Vormittag die Abiturientenprüfung. An derselben betheiligen sich 13 Oberprimaner. Wie wir weiter hören, sollen noch vor Beginn des neuen Schuljahrs die physikalischen und chemischen Lehreäume, sowie die Aula der Anstalt elektrische Beleuchtung erhalten.

h. Auch ein Jubiläum. Frau Hebammme Baumann Römerberg hier, leistete am 3. Februar während ihrer 16 jährigen Praxis die 2000. Geburtshilfe.

Das Schneeballenwerfen hat gestern Abend in der oberen Webergasse böse Folgen gehabt. Ein etwa 19jähriger Bursche hatte in einen Schneeballen einen Stein mit eingeschlagen und warf damit nach den Straßenpassanten. Eine Person wurde hierbei so unglücklich an den Kopf getroffen, daß dieselbe zwei große Kopfverletzungen davontrug. — Hoffentlich kann der rohe Mensch ermittelt werden.

h Besitzwechsel. Herr Gutsbesitzer Karl v. Reichenau hat seine beiden Baupläche, 4 Nr 76 Qu.-Mr. und 5 Nr 0,25 Qu.-Mr., belegen an der Beethovenstraße, an Herrn Architekten A. Schulze und einen an der Ecke der Beethoven- und Humboldtstraße belegenen Bauplatz an Herrn Tünkermeister Philipp Hasselbach hier verkauft. — Herr Architekt Julius Beitsch hat sein Haus Walramstraße 18 verkauft.

* **Der Braueret- und Brauereiküfergesellenverein Wiesbaden** beging am 26. Januar et. im „Römeraal“ hier sein 2. Stiftungsfest unter zahlreicher Beteiligung seiner Ehren- und aktiven Mitglieder, einer Anzahl eingeladener Gäste und unter freundlicher Mitwirkung des Männergesangvereins „Friede“. Unter den Ehengästen war der größte Theil der Brauereibesitzer und -Directoren, sowie der Braumeister zu bemerken. Mit fernigen Worten begrüßte der Vorsitzende, Herr Flory, die Erschienenen, sein Hoch galt den Gästen. Der Männergesangverein „Friede“ sang sodann in vortrefflicher Weise „Dem Rhein mein Lied“ von Schwarz, er erntete stürmischen Beifall. Ein lebendes Bild „Gambrinus und seine Freuen huldigen dem Kaiser“ — ebenso wie ein von Herrn Gg. Jost verfaßter und von Hrl. Egersdörfer gesprochener Prolog knüpfte an die Bedeutung des Kaiser Geburtstages in finstigster Weise an. Herr Lois'l ließ sich als Altbaier hören und erweckte durch seine Vorträge auf der Almpfanne (Bither) und besonders durch seine G'stanzel stürmische Heiterkeit. Dem Vortrag von Abt's „Maiennacht“ durch den Männergesangverein „Friede“ folgte eine Ballade von F. Genkel „Jaark Evers“, gesprochen von Hrl. Egersdörfer. Herr Hausbeck ließ sich als „aparter“ Familienvater hören und wurde ihm wie den Vorhergegangenen reichster Beifall zu Theil. Es folgte ein Vortrag von Frau Flory und Schwester mit zwei hübsch gesungenen Volksliedern, zu denen Herr Ingenieur Barth die Begleitung übernommen hatte. Auch hier zeigte sich die Anerkennung der Anwesenden durch Spenden reichsten Applauses. Herr Vöss vom R.-G.-B. „Friede“ sang die „Uhr“ und noch ein Lied mit gleichem Erfolg. Der Vogel wurde aber schließlich abgeschossen durch Aufführung des Theaterstückchens „Kasernen dient in Kamerun“ von Hl. Wild-Quaigner, durch welche der Höhepunkt der Heiterkeit im Auditorium erreicht wurde. Der Director der Germania - Brauerei, Herr Stark richtete anerkennende Worte an den Verein und hohnamentlich hervor, daß alle die Mitwirkenden trotz ihrer knapp bemessenen freien Zeit und ihren schweren Tagesarbeiten offenbar mit Freude gearbeitet haben, sonst könnte unmöglich so Schönes geboten worden sein. Er schloß mit einem Hoch auf den Braueraud und den Verein. — Der sich anschließende Ball währte bis zum frühen Morgen.

* **Der Käsm. Verein Wiesbaden** veranstaltet wie im vorigen, so auch in dem Jahre in den oberen Sälen des Casino's, Friedrichstraße 22, einen Maskenball und beginnt soeben mit Versendung der Einladungen zu demselben. Wie sonst, so dürfte auch diesmal der Ball seine Anziehungs- kraft nicht verloren.

* **Kaufmännischer Verein.** Seitens des „Kaufmännischen Vereins Wiesbaden“ wird zu einer am Mittwoch den 6. Februar, Abends 9 Uhr, im Vereinlokal „Friedrichshof“ stattfindenden Hauptversammlung eingeladen und steht als erster Punkt auf der Tagesordnung die **Fortbildungsschule**. Diese Angelegenheit ist von weitgehendstem Interesse und sollten daher die Mitglieder nicht versäumen, die Gelegenheit wahrzunehmen, ihre Meinung zu äußern.

* **Die Prügelei** in der hiesigen „Herberg zur Heimath“, über die wir in No. 29 I. Ausgab (Wiesbadener Streifzüge) Näheres berichtet, werden nun fortgesetzt. In dieser sogenannten christlichen Herberg wurde gestern Abend ein Fremdling von einem anderen Gast, der mit Vorliebe hier oder anderswo in der „Heimath“ weilt, übel zugerichtet. Der Stellvertreter des Haussvaters Sturm, ein Mann Namens Wölff und der Sohn des Haussvaters beteiligten sich an der Prügelei, indem sie den Angegriffenen mit Faustschlägen und Fußtritten traktirten und dann hinauswurfen. — Eine merkwürdige Sorte von Christenthum das!

P. **Gutsprungen** ist am Samstag Nachmittag der Gefangene Woda, welcher zu einer längeren Freiheitsstrafe verurtheilt ist. Ein Aufseher, welcher denselben die Albrechtsstraße entlang laufen sah, lief ihm sofort nach. W war durch die Nicolaistraße zum Bahnhofsterrain gelaufen, woselbst er sich in einem Wagen 3. Klasse versteckt hielt. Nach langem Suchen wurde W. aus seinem Versteck hervorgeholt und er wäre beinah von einem vorbeifahrenden Schnell

zug erfaßt worden, da er nochmals einen Fluchtversuch mache und über die Gleise lief. Mit Hilfe eines Bahnbeamten und des Auffiebers wurde W. in das Landgerichtsgefängnis zurückgebracht.

P. Vom Tode des Ertrinkenden gerettet wurde Samstag Nachmittag der 7jährige Sohn des in der Saalgasse wohnenden Arbeiters Brück. Der Junge begab sich auf die Eisbahn des Werders am Warmen Damm, woselbst sich in der Mitte eine Fontaine befindet, welche infolge des Wasserstrahles das Zusitzen auf 5 Meter im Umkreise unmöglich macht. Der kleine Wagenhals war trotz mehrfacher Warnungen sehr nahe an die offene Wasserfläche herangetreten und plötzlich durchgebrochen. Durch das Geschrei anderer Kinder war ein Herr Namens Scholz, in der Seerobenstraße wohnhaft, herbeigeeilt; er entledigte sich sofort seines Überziehers und sprang ins Wasser. Die Hilfe kam zur rechten Zeit, denn der Junge war schon mehrere Male untergetaucht und wäre bald unter der Eisdecke verschwunden. Als man ihn ans Land brachte, war er bereits vollständig blau und bewußtlos. Nach angestellte Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg. Unter Beihilfe eines Schuhmannes wurde der Unvorsichtige mittels Droschke den Eltern zugeführt. — Trotz der polizeilichen Aufficht und aushängender Warnungstafeln kommt es fast jeden Tag vor, daß Kinder die Eisfläche dort betreten.

h. Gefunden wurde am letzten Weihnachtsfeiertag in der Schwalbacherstraße eine goldene Remontoiruhr. Eigentumsansprüche sind im Zimmer 17 der Kgl. Polizeidirektion geltend zu machen.

P. Einen Menschenauflauf verursachte gestern Abend gegen 10 Uhr in der Rheinstraße ein total betrunkenes Frauenzimmer, welches sich auf der Straße in den Schnee legte und dort liegen blieb. Ein Schuhmann veranlaßte die Ueberführung in das Polizeigefängnis.

P. Ein frecher Diebstahl wurde am Samstag gegen 7 Uhr in der Bahnhofstraße verübt. Ein bei einem hiesigen Spediteur bedienter Fuhrmann hielt mit seinem Wagen vor einem Hause, um dort etwas abzuholen. Während dieser Zeit holte ein Gaunder von dem Wagen ein Fahrrad mit Sardinien herunter, um mit demselben zu verschwinden. Der Diebstahl ist um so bedauerlicher, als der Fuhrmann die Verantwortung für die ihm zur Ablieferung übergebenen Waren übernommen hat.

A. Ein total betrunkener, junger Mensch wurde in der Nacht vom Samstag auf Sonntag in der Schachtstraße, auf offener Straße liegend, aufgefunden. Einige junge Leute erbarmten sich seiner und schafften ihn in seine Wohnung.

*** Narrhalla.** Die zweite Gala-Damensitzung des Karnevalvereins "Narrhalla", welche gestern Abend in den glänzend erleuchteten und närrisch dekorierten Walhallaräumen stattfand, hatte eine Anziehungskraft auf das carnavalistische Publikum ausgeübt, wie selten eine derartige Veranstaltung. Saal und Logen waren bis auf den letzten Platz besetzt und viele mußten wegen Uebersättigung der Räume ohne den "glücklichen" Genuss der Narrenfreuden von darnen ziehen. Der Erfolg der Sitzung war ein grandioser, so daß wir nicht umhin können, in der morgigen Nummer ganz ausführlich über dieselbe zu berichten.

h. Volksunterhaltungabend. Wie sehr im Volke das Bedürfnis nach einer guten, gefunden billigen Unterhaltung vorherrscht, das bewies wieder aufs neue der gestern vom hiesigen Volksbildungverein in der Turnhalle in der Hellmundstraße veranstaltete Volksunterhaltungabend. Schon lange vor Beginn der Unterhaltung war der geräumige Saal bis auf den letzten Platz besetzt. Die Unterhaltung selbst bot wieder so viel Schönes und Gutes, daß der niedrige Eintrittspreis von 20 Pfennigen in gar keinem Verhältniß zu der Fülle des Gebotenen stand. Besonders hervorgehoben zu werden verdient die Gesangskriege des Wiesbadener Turnvereins, ein Massenchor von 70 Sängern unter Leitung des bekannten Komponisten und Organisten Herrn Lehrer Karl Schauß. Von wahrhaft packender Wirkung war der von den Sängern zu Gehör gebrachte Chor "Choral von Leuthen". Dieser, sowie die übrigen Chöre "Der Reiter und sein Lieb", "Mein Heimatthal", "Nörnter Gemüse" und "Weh, daß wir scheiden müssen" wurden mit warmen Empfinden zum Vortrag gebracht. Auch Herr Hoffnungssteller Hans Schreiner erzielte mit seinen Recitationen wohlverdienten Beifall.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafkammer-Sitzung vom 4. Februar.

Kuppelei und Diebstahl.

Am 13. Dezember v. J. hat der Taglöhner Peter B. von hier Zuhälterdienste verrichtet und bei derselben Gelegenheit einem jungen Manne aus Biebrich, welchen er in seiner Behausung mit seiner Donna zusammengebracht, sein ganzes Geld mit 35—40 M. gestohlen. In B. haben wir es mit einem Menschen zu thun, der unzählige Male wegen Diebstahl, Diebstahl, Kuppelei und auch wegen Nohheits-Delikten vorbestraft ist. Zur Zeit befindet er sich in Untersuchungshaft. — Die heutige Verhandlung, welche mit Rücksicht auf die event. Gefährdung der guten Sitten hinter verschloßenen Türen vor sich ging, endete mit der Verurtheilung des Angeklagten zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus nebst 3jährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Freigesprochen.

Der Taglöhner W. v. Rambach sollte während der Nacht vom 13. zum 14. Juli aus einer Gärtnerei in der Nähe der Schiersteiner Straße für etwa M. 60 bis 70 Gurken gestohlen haben. Als er in einer Wirtschaft Gurken an den Mann brachte, wurde er angehalten. Nichtsdestoweniger mußte heute seine Freisprechung erfolgen, weil nicht zweifellos feststehe, daß er der Dieb sei.

Bei nassen Wetter schwieren jetzt die meisten Frauen die Schuhe ihres Haushalts nur noch mit Krebs-Fest, denn das Leder wird dar durch wasserfest und hält länger.

Telegramme und letzte Nachrichten.

*** Berlin, 4. Febr.** Die vielen an preußischen Gerichten thätigen Handelsrichter, die ihr Amt als Ehrenamt ausüben fühlen sich durch die Erklärung des Justizministers Schönstedt über die Gründe die für die Verwendung jüdischer Justizbeamten maßgebend sind, verlegt und leiten deshalb der Berliner Montags-Zeitung zufolge eine Bewegung ein, um nach Beendigung ihrer übernommenen Verpflichtungen grundsätzlich auf die Ehre zu verzichten, dem Staate Dienste zu leisten, der sie offenbar als notwendiges Nebel betrachtet.

*** London, 4. Febr.** Wie ein Telegramm aus Pretoria berichtet, hat General Botha einen Aufruf erlassen, in welchem er mittheilt, daß sämtliche Friedensvermittler, die noch zu den Buren entfandt werden, standrechtlich erschossen würden.

*** London, 4. Febr.** Im Ganzen sind 1305 Personen in die Spitäler gebracht worden, die während des Trauerganges am Samstag Unfälle erlitten haben.

*** London, 4. Februar.** Die Kolonialtruppen hatten, wie aus Kapstadt gemeldet wird, zwei zusammenstoße mit den Buren bei Klipfontein, südlich vom Oranjestad. Die Buren erlitten einige Verluste, ein Theil ihrer Lebensmittel wurde ihnen abgenommen. Zwei Engländer wurden getötet.

*** London, 4. Februar.** Die Morgenblätter veröffentlichten eine große Liste von Auszeichnungen an Persönlichkeiten, die irgend einen Anteil an der Beiseitung der Königin Viktoria hatten. Kaiser Wilhelm hat die Königin Alexandra zum Ehrenoberst eines preußischen Dragoner-Regiments ernannt. König Eduard empfing gestern die Vertreter der freien Staaten, die an den Feierlichkeiten Theil genommen hatten.

*** New York, 4. Febr.** Die italienischen Geheim-Agenten haben der italienischen Polizei die Abreise des Anarchisten Calscagne nach Europa mitgetheilt, welcher von dem anarchistischen Parteitag in Jefferson beauftragt wurde, ein Attentat gegen König Victor Emanuel auszuführen. Die italienische Polizei überwacht augenblicklich sämmtliche Häfen und Grenzstädte, um sich des Anarchisten zu bemächtigen.

Briefkasten.

Süß schmeckende Kartoffeln, welche durch Frost gelitten, erhalten ihren alten Geschmack wieder, wenn man dieselben mehrere Tage in einen warmen Raum stellt.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börse,
mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank.

S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Aufgangs-Course	vom 4. Febr. 1901.
Oester. Credit-Actionen	209.—	208.75
Disconto-Commandit-Anth.	177.60	177.50
Berliner Handelsgesellschaft	145.80	145.40
Dresdner Bank	—	145.—
Deutsche Bank	200	199.60
Darmstädter Bank	—	181.75
Oesterr. Staatsbahn	142.30	142.—
Lombarden	25.80	25.70
Barpener	161.30	161.50
Hibernia	—	171.50
Gelsenkirchener	164.50	164.60
Bochumer	171.25	171.50
Laurahütte	190.50	191.90
Tendenz: matt.		

*** Berlin, 4. Februar.** Gestern gegen Abend lastete der Kaufmann Eisenhardt seiner früheren Geliebten, mit der ihm der Verkehr von der Mutter des Mädchens verboten war, im Hausslur auf und feuerte einen Schuß auf sie ab, ohne zu treffen. Als ein Schuhmann, der das Mädchen von der Straße in das Haus begleitete, um dasselbe vor den Belästigungen des Eisenhardt zu schützen, blank zog, erhielt er von dem Eisenhardt einen Schuß in die Lunge und einen in die linke Körperhälfte. Darauf erhob sich Eisenhardt selbst.

Ber. 10 und Elektro-Rotationsdruck der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für den politischen und feuilletonistischen Theil: Wilhelm Leusen; für Totales und den übrigen redaktionellen Theil, desgleichen für Inserate: Wilhelm Herz; für Druck und Verlag: Georg Jacobi, sämmtlich in Wiesbaden.

Hausens

46/170

Fördert das Wachstum
der Kinder sichtlich.

Kasseler Hafer-Kakao.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 4. Februar.

Geboren: Am 30. Jan. dem Handelsmann Peter Sandel e. S. Abraham Wolf. — Am 1. Februar dem Taglöhner Carl Erich e. S. Otto Franz. — Am 1. Februar dem Taglöhner Carl Huppert e. L. Frieda Karoline Wilhelmine Christine. — Am 31. Februar dem Buchhalter Emil Grün e. S. Hans Christian Ludwig. — Am 30. Januar dem Tapetierermeister Carl Stößer e. L. Paula Marie. — Am 31. Januar dem Schreinergesellen Rudolph Weyer e. S. Karl Rudolph. — Am 2. Februar dem Käntinenwirt Wilhelm Röster e. S. Heinrich Ludwig Wilhelm. — Am 1. Februar dem Fuhrmann Wilhelm Breitje e. L. Katharina Regine. — Am 30. Januar dem Küfermeister Friedrich Neppert e. S. Wilhelm. — Am 2. Februar dem Arzt Dr. med. Gustav Mäckler e. L. Anna Elisabeth Anna.

Aufgeboten: Der Wehrmeister Rudolph Ebel e. S. mit Anna Weber hier. — Der Schuhmachergehilfe Johannes Bürger hier, mit Elisabeth Hennemann hier. — Der Heizer Georg Mager hier, mit der Witwe des Schriftstellers Johann Wilhelm Meij. Elise geb. Kopp hier. — Der Herrschneidermeister Wilhelm Michel hier, mit Marie Baison hier. — Der Trompeter, Sergeant im 2. Großherzoglich Hessischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 61, Gustav Butzhardt zu Darmstadt, mit Katharina Bornheimer hier.

Gestorben: Am 2. Februar Katharina geb. Puston, Ehefrau des Materialientwärters Heinrich Schuhmacher, 71 J. — Am 2. Februar Königl. Kammermusiker a. D. Friedrich Bod. 60 J. — Am 3. Februar Wilhelmine geb. Baupel, Witwe des Karoufelsbesitzers Heinrich Bierenthal, 67 J. — Am 2. Februar Barbara geb. Schlimm, Witwe des Lünebers Jacob Schäfer, 87 J. — Am 4. Februar Privatiere Martha Dettling, 57 J.

Rgl. Standesamt.

Männer-Asyl,

58. Döheimerstraße 58,
empfiehlt sein gespaltenes Kieseln-Ulzündeholz
frei in's Haus à Sac 1 Mt., Buchenholz à Ctr. 1.50

Bestellungen nehmen entgegen:
Hausvater Friedr. Müller, Döheimerstraße 58,
Frau Fausel, Wirt., Kl. Burgstraße 4. 896

Gummischuhe

wegen vorgerückter Saison alle Sorten

zu bedeutend ermäßigte Preisen.

2.50 Sorte jetzt für 1.75. 3.50 Sorte für 2.75. 4.50 Sorte für 3.30.

Wir garantieren, daß es bessere Petersburger Gummischuhe, wie wir zum Verkauf bringen, überhaupt nicht gibt.

Große Auswahl in extra leichten amerikanischen Gummischuhen.

Fett & Co.'s Frankfurter Schuh-Bazar.

vis-à-vis der Bärenstr. 38, Langgasse 38, vis-à-vis der Bärenstr.

Beschäfts-Uebergabe und Uebernahme.

Wiesbaden, Anfang Februar 1901.

v. v.

Ich beehre mich, ergebenst anzugeben, daß ich mein seit 1877 unter der Firma **Caspar Führer** bestehendes Galanterie- und Spielwaren- etc. Geschäft, das

Kauhauß Führer, Kirchgasse 48,

mit allen Aktiven — Passiven sind nicht vorhanden — an die Firma **C. F. Ritter** in Halle a/S. verlaßt und abgetreten habe.

Indem ich meinen Nachfolger meinen geehrten Kunden bestens empfehle, danke ich herzlich für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen und Wohlwollen und bitte, dasselbe auch auf den neuen Inhaber des Geschäftes übertragen zu wollen.

Von meiner fernerer Thätigkeit werde ich an dieser Stelle demnächst Mittheilung machen. — Meine Wohnung befindet sich jetzt in meinem Hause, Kaiser-Friedrich-Ring 86, 1. — Telefon 2479.

Hochachtungsvoll

Johann Ferd. Führer,
bisheriger Inhaber der Firma
Caspar Führer.

Im Anschluß an vorstehende Mittheilung zeige ich dem geehrten Publikum ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage das

Kauhauß Führer, Kirchgasse 48,

läufig übernommen habe und unter der alten Firma **Caspar Führer** weiterführen werde.

Durch mein seit 1859 in Halle a/S. betriebenes Geschäft — Firma **C. F. Ritter** — eines der größten dieser Branche in Deutschland, bin ich in der Lage, mittelst vortheilhaften Engros-Einlaufs, stets das Neueste und Beste bei billigen Preisen bieten zu können.

Ich bitte das geehrte Publikum, sich durch gütigen Besuch in meinen neu eingerichteten Geschäftsläden von der großen Auswahl des Gebotenen zu überzeugen und halte mich freundlichem Wohlwollen bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

C. F. Ritter.

8102

Bekanntmachung.

Dienstag, den 5. Februar er. Mittags 12 Uhr werden im Versteigerungssaal „Rheinischer Hof“, Ecke Neu- und Mauerstraße, dahier:
2 Klaviere, 1 Spiegel, 1 Kleiderschrank, zwei Bettlows, 1 Konzert, 1 Chaiselongue, 4 Sofas, 4 Sessel, 1 Salonz, 1 Schreis, 1 Rähtisch, ein Spiegel, 2 Stahlstühle, 1 Hobelbank mit Werkzeug, 20 verschied. Dicke, 2 Pad. Kupferdraht u. and. mehr
ähnlich zwangsläufig gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 4. Februar 1901. 8112

Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher.

Auslast für
Wibr. Massag., Elektr. u. Homöopath.
beralt. Beinschäden. Gichten, rheum. Magen-, Nervenleiden, Scrofulose, Bleichucht u. Geheimleiden, 7610
Borgsg. Heilerholge.
Sprechst. täglich von 10—1 und 5—8 Uhr.
8. Feigentren, i. D. O. Weiß, Bleichstrasse 6 L

Bekanntmachung.

Dienstag, den 5. Februar er. Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungssalal Mauerstraße 16, in dem Versteigerungssalal Mauerstraße 16, 2 Pianino, 1 Spiegel mit Trumeau, 2 Buffet, 2 Bettlows, 1 Konzert, 1 Kleiderschrank, 3 Kommoden, 2 Schreibtische, 1 rundes Tischchen, 1 Antiricht, 1 compl. Bett, 5 Sofas, 1 Ottomane, 1 Divan, 1 Sammeltaschengarnitur, 1 Regulator, 2 Delbilder, 1 Nähmaschine, 1 Spinnrad, 26 St. Sommer- und Winterstosse, 2 Mille Cigarren, 2 Rollen gemusterte Tapeten, 6 abgepahnte Linoleumteppiche 1/2 Stück Apfelwein mit Jäh, 36 broncne elektr. Beleuchtungskörper, 28 versch. Broncelüster, 3 Gasösen, 7 Kohlenherde, 1 Einpännerwagen, sowie 1 Spiegelshrank und 1 Garnitur in braunem Plüsch, bestehend aus 1 Sofa und 6 gepolst. Stühlen
ähnlich zwangsläufig gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung der jetztgenannten Gegenstände bestimmt.

Wiesbaden, den 4. Februar 1901.

8111

Salin,
Gerichtsvollzieher.

Verband der deutschen Buchdrucker

Bezirksverein Wiesbaden.

Mittwoch, den 6. Februar, Abends 8 Uhr findet im „Turnerheim“ (Hellmundstrasse) ei.

Recitations-Abend

des bekannten Schauspielers und Recitators **Walkotte** aus Hamburg statt.

Zum Vortrag gelangt Gerhard **Hauptmann's** Erstlings-Drama

Vor-Sonnenaufgang.

Eintrittspreis: Im Vorverkauf (Cigarrenhandlung von **C. Cassel**, Kirchgasse 40, **J. Wittenberg**, Bahnhofstrasse 20 u. Taunusstrasse 5) à Person 40 Pf. an der Kasse 50 Pf.

Die Mitglieder der **Gewerkschaften** wollen ihre Karten (à Person 30 Pf.) bei Herrn **Ph. Faust**, Schulgasse 5, in Empfang nehmen.

Einem recht zahlreichen Besuch, namentlich seitens der Arbeiterschaft, sieht entgegen

387

Der Vorstand.

Weine Masken-Verleih-Anstalt

befindet sich dieses Jahr
Mauritiustraße 6,
vis-à-vis dem Grabissement Walhalla.

Empfehle:
herren u. Damenmaske-Costüme
sowie Dominos

in größter Auswahl, von den einfachen bis zu den feinsten.
Ausfertigung nach Maß in kürzester Zeit.

1077

Hochachtungsvoll.

Heinrich Brademann.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 5. Februar ds. J., Mittags 12 Uhr werden in dem „Rheinischen Hof“, Mauerstraße 16 dahier:

2 Bettlows, 2 Kleiderschränke, 1 Schreibtisch, 1 Regulator, 1 Kommode, 1 Sessel, 1 Sekretär, 2 vollständ. Betten, 1 Nähmaschine, 1 Rähtischchen, eine Partie Kohlen u. dergl. mehr
gegen baare Zahlung öffentlich zwangsläufig versteigert.

Wiesbaden, den 4. Februar 1901.

8113

Schröder,

Gerichtsvollzieher.

Badhaus „Zum goldenen Ross“

Goldgasse 7. Neu!

Neu!

Elektrische Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern. Erste derartige Anstalt Wiesbadens

ärztlich empfohlen

und mit sensationellen Erfolgen angewendet gegen Gicht, Rheumatismus, Phthisis, Diabetes, Nerven-, Nieren- und Leberleiden, Asthma, Feigheit, Neuralgien, Hauterkrankheiten u. c.

Eigene Kochbrunnen-Quelle im Hause.

Thermalbäder. Diz. Douchen. Pension. Badhaus und Ruhzimmer stets gut geheizt.

478

Berüden-Verleihanstalt

A. Neumann, Mauritiusstraße 4.

vis-à-vis Walhalla.

Größte Auswahl. Bestellung frühzeitig erbeten.

710

Hellmundstraße 31 Zimmer
an einzelne Person zu vermieten.

8109

Drei D.-Räume (Tyrol., Schmitt, Siegen.) von 2 M. an zu ver-

8110 Steingasse 20, Zeile. r.

Ein D.-R.-R. bill. zu ver-

8107 Hellmundstr. 4, 2. r.

Eleg. Domino m. Hut, Brette,

sowie Holländerin, Ebenholz, 3. u.

8101 Kurstraße 18, 2.

Schöne D.-R.-Räume (neu) zu ver-

3088

Sebanstr. 12, 2. r.

Starke Zug- und Lister-

pferd, 7 jährig, preiswert zu verkaufen.

8106

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein Mahagoni-Schreibtisch zu verkaufen.

8100

Webergasse 46, 2 Tr.

Ob.-Schlitten für 6 M. und

Ob.-Sitzwagen für 5 M. zu verkaufen.

8092

Quisenstraße 8, 3 Tr.

Gesucht

zum sofortigen Eintritt ein solides

Mädchen. 8108

Quisenplatz 2, 2 St. hoch.

Barbierlehrling auf gleich

oder Östern genutzt. 8086

Nähers. Expedition.

Bau-Techniker

gel. M. u. S. sucht für Bureau

und Bürostell. dauernd Stellung,

in Buchführung und Abrechnung

kennt, für jetzt oder später. Off. u.

H. M. 100 an d. Exp. d. S. 8093

Gesucht

Prima Zimburger Rose,

Bl. 26 Pf., prima Rahmen-

Rose, Bl. 38 Pf., offenbar 8096

Altstadt-Consum.

5 Pf. St. Härtlinge 10 St. 43 Pf.

offenbar 8096

Roslen-Auszug (Blüte Vänd-

des-Bäuerin)

zu ver. St. Kirchgasse 3, 8, 8092

Altstadt-Consum.

5 Pf. St. Härtlinge 10 St. 43 Pf.

offenbar 8096

Altstadt-Consum.

Unser grosser
Handschuh-Ausverkauf
dauert nur noch zwei Tage.
 Noch alle Serien vorrätig.

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 12/14.

**Wegen Verlegung
 unserer hiesigen Filiale!**

Thatsächlich bedeutend herabgesetzte Preise.

Nur diese Woche!

Grosse Posten	Kinder-Knopfstiefel	Paar Mk. 1.88
Absatz genagelt.		
Grosse Posten	Damen-Plüschschuhe	Paar Mk. 1.58
	1/2 Absatz, 36/42.	
Grosse Posten	Herren - Zugstiefel	Paar Mk. 4.80
	Rossleder, ganz glatt, genagelt.	

Ebenso alle andere Waaren enorm billig.

An Wiederverkäufer geben wir obige Waaren nicht ab.

Verkaufsstunden täglich ununterbrochen.

Conrad Tack & Cie.,
 33. Langgasse 33.

8105

Photogr. Atelier

Georg Schipper, Saalgasse 36,
 empfiehlt sich unter Zusicherung vorzüglichster Ausführung
 bei vorkommendem Bedarf.

Preise: 1 Dtad. Visit Mk. 8.—, 1/2 Dtad. Visit Mk. 4.50,
 1 Dtad. Cabinet Mk. 18.—, 1/2 Dtad. Cabinet Mk. 10.—, 3 Stück
 Cabinet Mk. —.  Proben von jeder Aufnahme.

Die großes Flaschenverleihanstalt
 von
Gustav Treitler,
 befindet sich Laden: Manergasse 13, Wohn.: Friedrich-
 strasse 31, wo man alles nur Edlesche in Mästen.
 u. Theater-Garderobe billig haben kann. 7782

Achtung! 
 Drei Einspänner-Schlitten billig zu verkaufen.
Heinrich Becker, Wagner,
 Granenstein.

8076

Seelstraße 15, 1. Et. Bobs.

2 freundl. Zimmer u. Küche
 auf April zu vermieten. 8075

Frankenstr. 23, Bob 2 Et. 1.

Wmbl. Zimmer zu verm. 8080

Monatsfran. Eine brave

Monatsfran. Monatsfran

gesucht für Morgen. 8074

Neugasse 16, Korbladen.

Ein braues, reinliches Mädchen

in kleinen Haushalt zum 15. Fe-
 bruar gesucht. Räberes Schmal-
 bacherstraße 27, 2 Et. r. 8078

Frankenstr. 23, Bobs 1 Et. r. erh.

F. junge Dame 18. Logis. 8098

Wäldchen-Anzüge zu verleihen.

8085 Bleichdräge 4, 2 r.

Wäldchen-Anzug, Neueste Nach-
 richen, billig zu verl. Nähe

Helenenstr. 14, Süd. p. 8084

Kehl- u. Bierleisten

für Bau- u. Möbelsach. Bei tadel-
 loser Waare stets großes Lager.

Wihl. Streck, Bonn.

Bonner Bildhauer- u. Drechsler-

waaren-Industrie.

Musterbuch umsonst. 3659

Sind Sie Taub??

Jede Art von Taubheit und Schwer-
 hörigkeit ist mit unserer neuen Er-
 findung heilbar; nur Taubgeborene
 unheilbar. Ohrensausen hört sofort
 auf. Beschreibt Euren Fall. Kosten-
 freie Untersuchung und Auskunft.
 Jeder kann sich mit geringsten Kosten
 zu Hause selbst heilen.

Dr. Dalton's Ohrenheilanstalt,
 106 La Salle Ave., Chicago, Ill.

8082

Hühner, ächt gelbein, ital.,
 10 Mon. alt, fleiß.,
 legend, gar, lebend.

Antwort franco. Farbe n. Wunsch.

14 Stück mit Hähnchen 23 Mart.

K. Streusand, 305/62

Podwoloczyška via Breslau.

Walhalla.

Donnerstag, den 7. Februar:

Gr. Schlachtfest

verbunden mit

Doppel-Concert

der Zigeuner- und Theaterkapelle.

Eintritt frei.

168/260

Todes-Anzeige.

Gestern Morgen 5 Uhr entschlief nach längerem schweren
 Delden unsere unvergängliche gute Mutter, Großmutter,
 Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Eran

Wilhelmine Bierhenkel W.

geb. Vaupel.

Indem wir dies Verwandten, Freunden und Be-
 kannten zur Kenntnis bringen, bitten wir um füllte Teil-
 nahme.

Wiesbaden, den 4. Februar 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 2 Uhr,
 vom Stechhäuse Adlerstraße 54 aus, statt. 8091

**Trauerhüte, Crêpes,
 Trauerschleier,**

sehr großes Lager in allen Preislagen. 5501

Gerstel & Israel,

Langgasse 33.

Protestanten-Verein.

Donnerstag, den 7. Februar 1901, Abends 8 Uhr, in
 Saale des evangelischen Gemeindehauses, Steinstraße 9,

öffentlicher Vortrag
 von Herrn Pfarrer **Wock** aus Bremen

Ueber Tolstoi.

Der Eintritt ist frei, doch kann am Eingang ein Beitrag p
 Kosten gegeben werden.

Zu zahlreichem Besuch lädt ein

Der Vorstand.

J. A.: Professor Dr. W. Fresenius.

Thierschutzverein zu Wiesbaden.

Allgemeine Versammlung

am Mittwoch, den 6. Februar 1901 8 1/2 Uhr Abends, in
 "Europa-Hotel".

Tageordnung:

1. Jahresbericht des Vorstandes.
2. Kassenbericht des Kassenwarts.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Sonstiges.

Für den Vorstand:

Graf A. von Bothmer, Vorsitzender.

Akademische Bushueide-Schule

von

Gräf. Joh. Stein, Bahnhofstraße 6, Ost. 2.

im Adrian'schen Hause.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platz

für d. jämmtl. Damen- und Kindergarten. Berliner,
 Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Bekannt leich. fagl.

Methode. Vorzügl. präst. Unterr., gründl. Ausbildung für
 Berufs-Schneiderinnen u. Directr. Schüler-Aufnahme fagl.

Schnittmuster. a. Art, a. f. Wäsche. Costüme w. zugeg. u.
 eingerichtet. Tailleinstück nach Maß incl. Futter

7016

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Arbeit dieses wie das
11 Uhr Vormittags
in unserer Zeitung einfliessen.

Stellen-Gesuche.

Wer hilft einer jungen Frau (Witwe) in Filiale als Verkäuferin? Ges. Off. u. M. M. 100 an den Gen.-Anz. 8042

Gut empfohlener, solider,

Kaufmann,

88 Jahre alt, verheirathet, sucht per April oder später dauernde Stellung, mögl. Vertrauensposten. Ges. Off. u. M. M. 30 an den Verlag des Gen.-Anz. 8061

Gut empfohlener, solider,

Kaufmann,

88 Jahre alt, verheirathet, sucht per April oder später dauernde Stellung, mögl. Vertrauensposten. Ges. Off. u. M. M. 30 an den Verlag des Gen.-Anz. 8061

Gut empfohlener, solider,

Kaufmann,

88 Jahre alt, verheirathet, sucht per April oder später dauernde Stellung, mögl. Vertrauensposten. Ges. Off. u. M. M. 30 an den Verlag des Gen.-Anz. 8061

Gut empfohlener, solider,

Kaufmann,

88 Jahre alt, verheirathet, sucht per April oder später dauernde Stellung, mögl. Vertrauensposten. Ges. Off. u. M. M. 30 an den Verlag des Gen.-Anz. 8061

Gut empfohlener, solider,

Kaufmann,

88 Jahre alt, verheirathet, sucht per April oder später dauernde Stellung, mögl. Vertrauensposten. Ges. Off. u. M. M. 30 an den Verlag des Gen.-Anz. 8061

Gut empfohlener, solider,

Kaufmann,

88 Jahre alt, verheirathet, sucht per April oder später dauernde Stellung, mögl. Vertrauensposten. Ges. Off. u. M. M. 30 an den Verlag des Gen.-Anz. 8061

Gut empfohlener, solider,

Kaufmann,

88 Jahre alt, verheirathet, sucht per April oder später dauernde Stellung, mögl. Vertrauensposten. Ges. Off. u. M. M. 30 an den Verlag des Gen.-Anz. 8061

Gut empfohlener, solider,

Kaufmann,

88 Jahre alt, verheirathet, sucht per April oder später dauernde Stellung, mögl. Vertrauensposten. Ges. Off. u. M. M. 30 an den Verlag des Gen.-Anz. 8061

Gut empfohlener, solider,

Kaufmann,

88 Jahre alt, verheirathet, sucht per April oder später dauernde Stellung, mögl. Vertrauensposten. Ges. Off. u. M. M. 30 an den Verlag des Gen.-Anz. 8061

Gut empfohlener, solider,

Kaufmann,

88 Jahre alt, verheirathet, sucht per April oder später dauernde Stellung, mögl. Vertrauensposten. Ges. Off. u. M. M. 30 an den Verlag des Gen.-Anz. 8061

Gut empfohlener, solider,

Kaufmann,

88 Jahre alt, verheirathet, sucht per April oder später dauernde Stellung, mögl. Vertrauensposten. Ges. Off. u. M. M. 30 an den Verlag des Gen.-Anz. 8061

Gut empfohlener, solider,

Kaufmann,

88 Jahre alt, verheirathet, sucht per April oder später dauernde Stellung, mögl. Vertrauensposten. Ges. Off. u. M. M. 30 an den Verlag des Gen.-Anz. 8061

Gut empfohlener, solider,

Kaufmann,

88 Jahre alt, verheirathet, sucht per April oder später dauernde Stellung, mögl. Vertrauensposten. Ges. Off. u. M. M. 30 an den Verlag des Gen.-Anz. 8061

Gut empfohlener, solider,

Kaufmann,

88 Jahre alt, verheirathet, sucht per April oder später dauernde Stellung, mögl. Vertrauensposten. Ges. Off. u. M. M. 30 an den Verlag des Gen.-Anz. 8061

Gut empfohlener, solider,

Kaufmann,

88 Jahre alt, verheirathet, sucht per April oder später dauernde Stellung, mögl. Vertrauensposten. Ges. Off. u. M. M. 30 an den Verlag des Gen.-Anz. 8061

Gut empfohlener, solider,

Kaufmann,

88 Jahre alt, verheirathet, sucht per April oder später dauernde Stellung, mögl. Vertrauensposten. Ges. Off. u. M. M. 30 an den Verlag des Gen.-Anz. 8061

Gut empfohlener, solider,

Kaufmann,

88 Jahre alt, verheirathet, sucht per April oder später dauernde Stellung, mögl. Vertrauensposten. Ges. Off. u. M. M. 30 an den Verlag des Gen.-Anz. 8061

Gut empfohlener, solider,

Kaufmann,

88 Jahre alt, verheirathet, sucht per April oder später dauernde Stellung, mögl. Vertrauensposten. Ges. Off. u. M. M. 30 an den Verlag des Gen.-Anz. 8061

Gut empfohlener, solider,

Kaufmann,

88 Jahre alt, verheirathet, sucht per April oder später dauernde Stellung, mögl. Vertrauensposten. Ges. Off. u. M. M. 30 an den Verlag des Gen.-Anz. 8061

Gut empfohlener, solider,

Kaufmann,

88 Jahre alt, verheirathet, sucht per April oder später dauernde Stellung, mögl. Vertrauensposten. Ges. Off. u. M. M. 30 an den Verlag des Gen.-Anz. 8061

Gut empfohlener, solider,

Kaufmann,

88 Jahre alt, verheirathet, sucht per April oder später dauernde Stellung, mögl. Vertrauensposten. Ges. Off. u. M. M. 30 an den Verlag des Gen.-Anz. 8061

Gut empfohlener, solider,

Kaufmann,

88 Jahre alt, verheirathet, sucht per April oder später dauernde Stellung, mögl. Vertrauensposten. Ges. Off. u. M. M. 30 an den Verlag des Gen.-Anz. 8061

Gut empfohlener, solider,

Kaufmann,

88 Jahre alt, verheirathet, sucht per April oder später dauernde Stellung, mögl. Vertrauensposten. Ges. Off. u. M. M. 30 an den Verlag des Gen.-Anz. 8061

Gut empfohlener, solider,

Kaufmann,

88 Jahre alt, verheirathet, sucht per April oder später dauernde Stellung, mögl. Vertrauensposten. Ges. Off. u. M. M. 30 an den Verlag des Gen.-Anz. 8061

Gut empfohlener, solider,

Kaufmann,

88 Jahre alt, verheirathet, sucht per April oder später dauernde Stellung, mögl. Vertrauensposten. Ges. Off. u. M. M. 30 an den Verlag des Gen.-Anz. 8061

Gut empfohlener, solider,

Kaufmann,

88 Jahre alt, verheirathet, sucht per April oder später dauernde Stellung, mögl. Vertrauensposten. Ges. Off. u. M. M. 30 an den Verlag des Gen.-Anz. 8061

Gut empfohlener, solider,

Kaufmann,

88 Jahre alt, verheirathet, sucht per April oder später dauernde Stellung, mögl. Vertrauensposten. Ges. Off. u. M. M. 30 an den Verlag des Gen.-Anz. 8061

Gut empfohlener, solider,

Kaufmann,

88 Jahre alt, verheirathet, sucht per April oder später dauernde Stellung, mögl. Vertrauensposten. Ges. Off. u. M. M. 30 an den Verlag des Gen.-Anz. 8061

Gut empfohlener, solider,

Kaufmann,

88 Jahre alt, verheirathet, sucht per April oder später dauernde Stellung, mögl. Vertrauensposten. Ges. Off. u. M. M. 30 an den Verlag des Gen.-Anz. 8061

Gut empfohlener, solider,

Kaufmann,

88 Jahre alt, verheirathet, sucht per April oder später dauernde Stellung, mögl. Vertrauensposten. Ges. Off. u. M. M. 30 an den Verlag des Gen.-Anz. 8061

Gut empfohlener, solider,

Kaufmann,

88 Jahre alt, verheirathet, sucht per April oder später dauernde Stellung, mögl. Vertrauensposten. Ges. Off. u. M. M. 30 an den Verlag des Gen.-Anz. 8061

Gut empfohlener, solider,

Kaufmann,

88 Jahre alt, verheirathet, sucht per April oder später dauernde Stellung, mögl. Vertrauensposten. Ges. Off. u. M. M. 30 an den Verlag des Gen.-Anz. 8061

Haupt-Agentur

einer eingeführten alten deutschen Lebensversicherungsgesellschaft. 1. Rainges ist unter den günstigsten Bedingungen neu zu besorgen. Geeignete Bewerber wollen sich melden unter U. G. 502 an Haasenstein & Vogler, A. G. Frankfurt a. M. 508/509

Vertreter

für eine epochemachende amerikanische Neuheit, welche sich leicht verkaufen lässt, gesucht. Der Artikel ist in Amerika allgemein eingeführt und findet auch in Deutschland den größten Anklang.

Ges. Offiz., um. H. 6161 an Haasenstein & Vogler, A. G. Frankfurt a. M. 508/509

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Gesuchte Stellen-Gesucht, der Samstag Abends ein

Packet

noch Dohrheim mitnehmen kann. Räderes in der Expedition.

Ein ordentlicher

Laufjunge

auf sofort gesucht 8035

Moritzstraße 27.

Younger Kaufmann,

junior englischer Korrespondent u. Stenograph, für das Büro einer großen Portland-Cement-Fabrik 500/508 gesucht.

Colporteur und Reiseende bei höchster Provision und großen Verdienst sucht 4748

R. Eisenmann,

Buchhandlung, Emserstr. 19. I.

Bedienwände jüngere junge

zu beiden Seiten, finden bei leichter Arbeit guten Verdienst. R. R. 500/508

Reisegepäck

noch jeden Standes, finden bei leichter Arbeit gute Verdienste. R. R. 500/508

15% Provision

Agenzien sucht Cognacbrennerei D. postl. Bingen. 14/2

Jugendliche

Arbeiter für dauernde lohnende Beschäftigung gesucht. 7760

Wiesbadener Saison, u. Metall-Kopfsabrik A. Blach, Markt 3/7760

Küche, Küstnerleistung gesucht.

704 Carl Wagner, Sonnenberg, Belebung in gut, Schulbildung, gef. Buchhandlung u. Kraft, Wiesbaden, 45, Kirchgasse 45. 7947

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht

Drogerie H. Kneipp, Goldgasse 9. Tel. 2078.

Schreinerlehrling auf Dern gef. Weißgasse 19 d. H. Walder. 7789

Schreinerlehrlinge gesucht

gen. 6544 Adreßbuch. 41

Ein Lehrling gesucht. 7927

Ed. Brocher, Drogerie, Neugasse Nr. 12.

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht.

Drogerie Wilhelm Schild, Friedr.str. 16. 7950

Berein für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis im Rathaus

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Zus. Kaufm. 1. p. 10. Febr. 1901.
Zus. 12 am die Exped. d. Bl. 304/62
In möbliert, geräumig, heizb.

Zimmer

In der Region nach Biebrich zu
einem kleinen Hause zu mieten
geht. Off. unt. K. W. 3700
in Fried. d. Bl. 3700

Vermietungen.

6 Zimmer.

Bismarck-Ring 18 eine eleg.
große Wohnung, 6 a. Wunsch
1. Et. zu verm. Näh. 1. St. 7615

Zum 1. April eine herrliche
eine Wohnung, 6 Zimmer, Bad,
Küche, Abkühlung im 2. St. per 1.
April zu verm. Preis 180 M. 7070

Möbliertes bei J. Heck.
Blumenstr. 6, III.

Haus Siebenburg,
an der Promenade n. Sonnen-
berg, im eigenen Park von 4;
Räume gelegen, herrlich. Be-
hag von 6 gr. Zimmern, Küche,
Sofa, 2 Manz. 2 Räume, 2 Kell.
zu Vermietung, einfaches Wasser-
leitung und Telefonleitung zum
Jahre 1901 zu vermieten. G. S.
Büro. Börsen, Preis 2200 M.
Möbliert, 11-4 Uhr. 7436

5 Zimmer.

Büchelstr. 44 in der 2. u.
1. Et. 5 Zimmer, 1. Zubeh. auf
1. Et. zu verm. Näh. 2. St. 7656

Adelheidstr. 92 Parterre-
wohnung, hochsitz. aufgeteilt, 5 R.
Sch. 2 Räume, 2 Manz., Garten,
Sofa, Gas, elektr., per gleich ob.
1. April zu verm. Näh. Adelheid-
str. 77. Parterre rechts. 8063

Bertramstr. 26, Neubau,
6 Zimmer, Bad u. Zub.
1. Et. zu verm. 1828

Kaiser Friedrich-Ring 2.
Zimmer, 5 Zimmer, 1. Zubeh. auf
1. April zu verm. Näh. Baden ob.
et. ob. Moritzstr. 18, B. 7528

4 Zimmer.

Bahnhofstr. 22,
eine schöne Wohnung von
4 Zimmern, Küche nebst Zubehör,
geräumig zu verm. Rächer im
Schulgebäude derselbst. 6093

Dambachthal 10,
Sattelhaus, in die Parterrewoh-
nung, 4 Zimmer, Baderinne,
Küche mit Speisekammer,
Brennraum u. Zubehör
am 1. April zu vermieten. Näh.
Dambachthal 12, Parterre
1. Et. 7058

Heckstr. 24, Ede Weidner,
Bad 4. u. 5. Zimmer, Bad, Zub.
Zimmer 1. St. 7455

Die Lippesburgstr. 15 und
Heckstr. 13 gegenüber d.
hier W. sind 3 u. 4. Zimmer-
wohn. mit Balkon, Bad
u. allem Zubehör auf sofort
zu vermieten. Näh. Rächer
Königstr. 13, 1. Et. u.
Kaiser-Friedrich-Ring 96' 1.
2. 5280

Mönchstr. 43, Part. ist eine
4-Zimmer-Wohnung m. Zub.
1. Et. zu verm. Näh. Wohl-
muthstr. 9 bei Wiegand. 7167

3 Zimmer.

Jahnstr. 17,
Sattelhaus, Parterre 3-Zimmer-
wohnung mit großem kleinen
Garten und kleinen Parterre
am 1. April zu vermieten. Preis
40 M. Näh. Steinstraße 78,
Parterre. 5920

Jahnsstr. 22, 1. Et., Wohnung
2. u. 3. Zimmer, m. Zub. a. 1. Et.
zu verm. Näh. Parterre. 7614

Schwalbacherstr. 37
(Parterre), 3 Zimmer mit
Zubeh. auf 1. April zu verm. 7080

Horkstr. 4
Parterre-Zimmer-Wohnungen, Küche,
Balkon, Keller, Manz. 2.
am 1. April 1901 an ruhige
Räume zu vermieten. Näh. das.
im Laden, Besichtigung 11-1
und 3-5 Uhr. 7176

2 Zimmer.

Wohnung 7 zwei Wohnungen m.
Stufen a. 1. April zu ver-
mieten. Näh. Wohlmutstr. 9 bei
Wiegand. 7168

Friedrichstr. 12, Mittelb., 1.
Zimmer, 2. u. 3. u. 4. an ruhige
Räume zu verm. Näh. das. 7392

Bel-Etage (2 leere Zim.)

zu vermieten. Friedrichstr. 29.
7079 Näh. Böllner.

2 einzelne Manz. zu verm.
Friedrichstr. 29. 7171

2 Zimmer u. Küche im ersten
Stock auf April zu vermieten.
8018 Schwalbacherstr. 19, p.

Hörderstr. 33, u. p. 1. Apr.
im Parterrehaus e. N. Böllner.
an ruh. Räume zu verm. 7287

Schwalbacherstr. 49 1 Zimmer u.
Küche, Näh. 1 St. a. 1. April
an 1. 2. 2. Personen zu verm.
Näh. Schwalbacherstr. 47. 1. 7152

Dogheim.

Wohnung 2 Zimmer und Küche
zu vermieten. 5378
Seelbach, Wiesbadenerstr.

Sonnenberg, Rambachstr. 44
Rambachstr. 1, 1. Stock u. 2. Zimmer,
Küche, Abkühlung im 2. St. per 1.
April zu verm. Preis 180 M. 7070

1 Zimmer.

Albrechtstr. 38, 1. Et.
Wohnung, 1 Zimmer und
Küche, zu vermieten. 6032

Bleichstr. 13
ein Manz. zu verm. 7788

Jahnstr. 6, Mittelb. (Gardinen),
1. Et. 1 Zimmer-Wohn. u. Keller
an ruh. Räume zu verm. 1. Apr.
Räh. Bordet, part. 7284

Möblierte Zimmer.

Albrechtstr. 34, 2. Et., Wohnung
wöchentlich 10.50 M. 3757

Albrechtstr. 40, Megeyeri,
erhalten junge Räume Näh.
Zoist. 7075

Seelbachstr. 6, 2. Et., 1. et., 2.
Zimmer mit 2 Betten sofort zu
verm. 7762

Bleichstr. 2, 2. Et., Wohn-
und Schlafzimmer, oder ein-
zeln zu vermieten. 3994

Blücherstr. 3, 2. Et.,
einfach möbliertes Zimmer
zu vermieten. 7895

Schön möbli. Zimmer zu
vermieten. Näh. Böllnerstr. 8, Part. 1.
7732

Blücherstr. 9, 1. Et., 2. Et.,
einfach möbliertes Zimmer
zu vermieten. 7288

Am neuen Marktplatz ist der
Laden

1 möbliert. Zimmer u. Manz.
mit Koch zu vermieten. 7933
Schulgasse 7, Megeyeri.

Wellenstr. 18, 1. Et.,
es ist ein sch. möbli. Zimmer in
sep. Eing. in 1. et. ruh. Familie an
am. Herren zu verm. 7487

Heimliche Arbeiter erhalten
schönes Logis Webergasse 42,
Hab. 2 St.

Webergasse 52, 2. Et.
können möbli. Schloß- und
Wohnzimmer (a. einz.) zu verm. 4666

Zimmermanufaktur 8, 1. Et.,
möbli. Zimmer auf al.
oder später zu verm. 5965

Läden.

Geschäfte mit Ladenzimmer und
Keller evtl. mit Wohnung, großer
Lagerkeller mit Durch-
fahrt, Neben, Ede Böllner und
Rosenstraße auf 1. April oder früher
zu vermieten. 5292

Räh. Böllnerstr. 3, 2. Et. 1.

Laden mit Ladenzimmer u.
Wohnung und eine
Verkäufe für ruhiges Geschäft mit
Wohnung billig zu vermieten.
Römerstraße 9, 1. 3447

Mauritiusstraße 8

ist per 1. April er. ein besser
Geschäft
Geschäfte mit 3 großen Schaufenstern nebst
kleiner Wohnung im III. Stock
billig zu vermieten. Rächer da-
selbst 1. Stock links.

Entsprechend 1. Megeyeri, leicht
vermietbar. Wohn., im nördlichen
Stadtteil zu verl. N. i. Berl. 1508

Zum 1. April eine Villa bei
Sonnenberg, ganz oder geteilt
zu vermieten. 7627

Rächer bei J. Heck.
Blumenstr. 6.

Sonnebergerstr. 47 (Villa) mit
Stallung für 3 Pferde, Räume,
Heuboden und Küche. Wohnung
ist zu vermieten oder zu verkaufen.
Garten von 63 Quadr. Metern.
Näh. Bonn, das. 7175

Ein guter Laden mit
Ladenzimmer

Entsprechend 1. Megeyeri, leicht
vermietbar. Wohn., im nördlichen
Stadtteil zu verl. N. i. Berl. 1508

Schwalbacherstraße 27, ein
Laden im. Laden, auf 1. Apr.
zu verm. Näh. 1. Etage. 7221

Laden m. 2 gr. Schaufenster an
verkehrte. Platz a. 1. April bill.
1. St. N. Schwalbacherstr. 47. 1. 7488

Werkstätten etc.

Albrechtstr. 44 guter
Weinkeller mit oder o. Bureau
zu vermieten. 7657

Bleichstr. 24 delle geräumige
Werkstätte evtl. mit Wohnung
zu verm. Näh. Böllner. 1 St. 7558

Eleonorenstraße 8, 1. sind Sout-
erntaumale, sowie verhüllt.
Keller zu verm. 7766

Friedrichstr. 12 ist ein sehr
geräumiger Keller, besonders für
Großbetrieb handig, geeignet, per
1. Apr. vereid. zu verm. 7998

Friedrichstr. 45 eine Werkstatt für
ruhiges Geschäft auf 1. April
zu verm. Näh. das. 1. Et. 7802

Möbli. Zimmer mit u. ohne
Pension. Kirchstrasse 23, 1. 7611

Manegasse 14, 1. Et., ein möbli.
Zimmer mit od. ohne Pension
so billig zu verm. 2432

Ein möbliertes Zimmer
billig zu vermieten. 7618

Michelstr. 26, 2.
Gesamtkeller, 1. Et., 2. Et., 3. Et.,
1. Et. zu verm. 7731

Oranienstraße 3 einfach
möbli. Part. Zimmer m. o. od. Näh.
zu möbli. Räume zu verm. 7786

Oranienstraße 35, Gartenzimmer
1. Et. zu, freundl. gut möbli. Zimmer
zu vermieten. 7731

Am Gartenzimmer, 1. Et., 2. Et.,
3. Et., 4. Et., 5. Et., 6. Et., 7. Et.,
8. Et., 9. Et., 10. Et., 11. Et., 12. Et.,
13. Et., 14. Et., 15. Et., 16. Et., 17. Et.,
18. Et., 19. Et., 20. Et., 21. Et., 22. Et.,
23. Et., 24. Et., 25. Et., 26. Et., 27. Et.,
28. Et., 29. Et., 30. Et., 31. Et., 32. Et.,
33. Et., 34. Et., 35. Et., 36. Et., 37. Et.,
38. Et., 39. Et., 40. Et., 41. Et., 42. Et.,
43. Et., 44. Et., 45. Et., 46. Et., 47. Et.,
48. Et., 49. Et., 50. Et., 51. Et., 52. Et.,
53. Et., 54. Et., 55. Et., 56. Et., 57. Et.,
58. Et., 59. Et., 60. Et., 61. Et., 62. Et.,
63. Et., 64. Et., 65. Et., 66. Et., 67. Et.,
68. Et., 69. Et., 70. Et., 71. Et., 72. Et.,
73. Et., 74. Et., 75. Et., 76. Et., 77. Et.,
78. Et., 79. Et., 80. Et., 81. Et., 82. Et.,
83. Et., 84. Et., 85. Et., 86. Et., 87. Et.,
88. Et., 89. Et., 90. Et., 91. Et., 92. Et.,
93. Et., 94. Et., 95. Et., 96. Et., 97. Et.,
98. Et., 99. Et., 100. Et., 101. Et., 102. Et.,
103. Et., 104. Et., 105. Et., 106. Et., 107. Et.,
108. Et., 109. Et., 110. Et., 111. Et., 112. Et.,
113. Et., 114. Et., 115. Et., 116. Et., 117. Et.,
118. Et., 119. Et., 120. Et., 121. Et., 122. Et.,
123. Et., 124. Et., 125. Et., 126. Et., 127. Et.,
128. Et., 129. Et., 130. Et., 131. Et., 132. Et.,
133. Et., 134. Et., 135. Et., 136. Et., 137. Et.,
138. Et., 139. Et., 140. Et., 141. Et., 142. Et.,
143. Et., 144. Et., 145. Et., 146. Et., 147. Et.,
148. Et., 149. Et., 150. Et., 151. Et., 152. Et.,
153. Et., 154. Et., 155. Et., 156. Et., 157. Et.,
158. Et., 159. Et., 160. Et., 161. Et., 162. Et.,
163. Et., 164. Et., 165. Et., 166. Et., 167. Et.,
168. Et., 169. Et., 170. Et., 171. Et., 172. Et.,
173. Et., 174. Et., 175. Et., 176. Et., 177. Et.,
178. Et., 179. Et., 180. Et., 181. Et., 182. Et.,
183. Et., 184. Et., 185. Et., 186. Et., 187. Et.,
188. Et., 189. Et., 190. Et., 191. Et., 192. Et.,
193. Et., 194. Et., 195. Et., 196. Et., 197. Et.,
198. Et., 199. Et., 200. Et., 201. Et., 202. Et.,
203. Et., 204. Et., 205. Et., 206. Et., 207. Et.,
208. Et., 209. Et., 210. Et., 211. Et., 212. Et.,
213. Et., 214. Et., 215. Et., 216. Et., 217. Et.,
218. Et., 219. Et., 220. Et., 221. Et., 222. Et.,
223. Et., 224. Et

